

Pestmesse erfleht Gottes Erbarmen

Außergewöhnliches Chorkonzert in Liebfrauen

HAMM ■ Wenn unter dem Titel „Miserere“ am Samstag, 8. März, um 19 Uhr in der Liebfrauenkirche „Musik zur Pestzeit“ erklingt, werden darunter auch Kompositionen sein, die vielleicht zum ersten Mal seit 350 Jahren wieder zu hören sind.

Fünf Chöre aus Köln, Hagen, Wiedenbrück, Andernach und Menden haben sich unter der Leitung des renommierten Musikforschers, Organisten und Dirigenten Rudolf Ewerhart zusammengesetzt, um sich einer außergewöhnlichen Musik zu widmen, die bislang wenig beachtet wurde. „Denn obwohl die Ängste der Menschen vor der Pest damals geradezu höllisch gewesen sein müssen, hat sich die Musikwissenschaft bislang kaum mit Gesängen gegen die schwarze Seuche beschäftigt“, sagt Dekanatskirchenmusiker Johannes Krutmann.

Musikalische Schätze neuester Forschungen

Ewerhart, der – mittlerweile 85-jährig – laut Krutmann fast wie eine lebende Legende zu den Pionieren alter Musik zählt, hat sich mit dem Repertoire rund um dieses Thema beschäftigt und verspricht, in neuesten Forschungen einige Schätze ans Tageslicht zu befördern, die in diesem Chorkonzert zu erleben sind.

Im Mittelpunkt des Programms steht die Pestmesse von Orazio Benevoli, die 1656 von Papst Alexander VII. in Auftrag gegeben wurde. Mit 16 Stimmen in vier Chören erweist sich diese Komposition als eine Rarität des mehrchörigen römischen Kolossalstils. Dazu werden die vier Chorgruppen getrennt im Chorraum und den vorderen Seitenschiffen der Liebfrauenkirche platziert. Auch die Continuoebesetzung mit insgesamt vier Orgeln, einer Theorbe (historische Laute) und einer Streicherbassgrup-

pe trägt zum Fundament dieser großräumigen Messvertonung bei.

Mit Werken von Claudio Monteverdi, Leonardo Leo, Orlando di Lasso und anderen stehen weitere Meisterwerke auf dem Programm, die ausdrucksvoll um das Erbarmen Gottes flehen, wurde doch die Seuche seinerzeit als eine Strafe für begangene Sünden gedeutet.

Zur stilkundigen Ausführung wählte man verschiedene Chöre und Ensembles aus, die von ehemaligen Studenten Ewerharts (der lange Jahre an der Musikhochschule in Köln die Abteilung Kirchenmusik leitete) vorbereitet wurden und damit eine einheitliche Interpretationsweise gewährleisten. Viele seiner ehemaligen Studenten sind heute selbst als Kirchenmusiker in führenden Positionen, als Hochschullehrer, Konzertorganisten und Dirigenten tätig.

Die Ausführenden sind der Bach-Chor Hagen und die Mendener Kantorei unter der Leitung von Johannes Krutmann, das Wiedenbrücker Vokalensemble (Leitung: Jürgen Wüstefeld), der Kleine Chor St. Agnes aus Köln (Leitung: Margret Hoppe) sowie das Andernacher Vokalensemble, das von Rudolf Ewerhart gegründet und seitdem geleitet wird.

Hinzu kommt ein Solistenensemble. Als Organisten wirken mit: Albert Richenhagen (Berlin), Stefan Palm (Neuss), Christoph Grohmann (Bremen/Wiedenbrück) und Thomas Pauschert (Gladbeck). Krutmann, der zusammen mit seinem Kollegen Jürgen Wüstefeld zu den Co-Dirigenten des Konzertes zählt, freut sich, mit diesem Programm wieder einmal eine musikalische Rarität in der Liebfrauenkirche realisieren zu können. ■ **WA**

Eintrittskarten (zwölf Euro, ermäßigt acht Euro) gibt es an der Abendkasse.